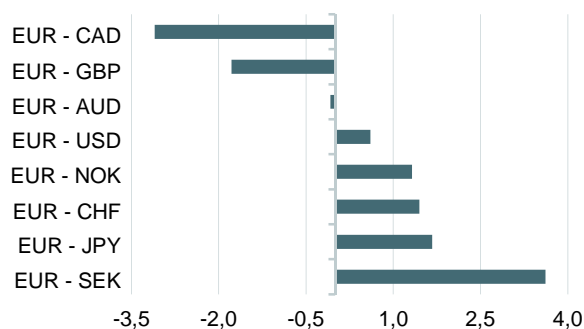


Sturm im Wasserglas an den Devisenmärkten

Seit Anfang März gab es zahlreiche Ankündigungen und Meldungen über protektionistische Maßnahmen und Vorhaben. Insbesondere die USA, die EU und China sorgten nahezu täglich für Schlagzeilen. Dabei konnte der Eindruck einer kurz bevorstehenden globalen Handelskrise entstehen. Die dabei von US-Präsident Donald Trump besonders ins Visier genommenen Länder sind die NAFTA-Staaten Kanada und Mexiko sowie die Länder mit denen die USA ein hohes Handelsbilanzdefizit haben. Dazu gehören vor allem China, Japan und Deutschland. Die Währungsentwicklung dieser Länder verlief seit Anfang März bis zum Ende der zweiten Aprilwoche allerdings deutlich ruhiger als es die teilweise hitzige Protektionismuskussion vermuten lässt.

Der EUR-USD Wechselkurs hat nur leicht von 1,22 auf 1,23 zugelegt. Ebenfalls leicht gewinnen konnte die kanadische Währung gegenüber dem US-Dollar. Der NAFTA-Partner Mexiko musste allerdings eine Abwertung seiner Währung gegenüber dem US-Dollar von 3 % hinnehmen. Der japanische Yen hat sich seitwärts um die Marke von 106 USD-JPY entwickelt. In den vergangenen Wochen hat US-Präsident Trump konkrete protektionistische Maßnahmen gegenüber China ergriffen und die chinesische Seite hat bereits mit Gegenmaßnahmen geantwortet. Die chinesische Währung hat sich seit Anfang März weniger als 1 % gegenüber US-Dollar abgeschwächt. Die Protektionismusswelle in der Weltwirtschaft hat bislang an den Devisenmärkten nur zu einem Sturm im Wasserglas geführt.

EUR-Kurse im Vergleich zum 15.03.2018 (in %)



Quellen: Bloomberg, DekaBank; Stand: 16.04.2018

Inhalt

Sturm im Wasserglas an den Devisenmärkten	1
EUR-USD	2
EUR-JPY	3
EUR-GBP	4
EUR-CHF	5
EUR-SEK und EUR-NOK	6
EUR-AUD und EUR-CAD	7

Prognoserevisionen



EUR-USD

Euro-Dollar-Wechselkurs



Quellen: Bloomberg, DekaBank

Zinsdifferenz 2-j. Anleihen (Basispunkte)



* Bundesanleihen minus Treasuries

Quellen: Bloomberg, Prognose DekaBank

Euro-Dollar-Charttechnik



Quelle: DekaBank

Widerstände	1,2355	1,2395	1,2445	1,2550
Unterstützungen	1,2280	1,2235	1,2150	1,2090

■ **Im Fokus:** Der EUR-USD Wechselkurs ist im März von 1,22 auf 1,23 leicht angestiegen. Im Vorfeld des US-Zinsentscheids am 21. März konnte der US-Dollar etwas an Stärke gewinnen. Die Erhöhung des Leitzinses um 25 Basispunkte auf das neue Zielband von 1,75 %-1,50 % ist allerdings wie erwartet ausgefallen. Die Erklärung der US-Notenbank zum Zinsentscheid blieb ebenfalls ohne Überraschungen. Die Zentralbank der USA möchte an ihrem Kurs der graduellen Zinserhöhungen festhalten. Der Euro legte gegenüber US-Dollar nach dem Zinsentscheid rasch wieder zu und konnte seine leichte Schwäche vor der Entscheidung der US-Notenbank wieder ausgleichen. Die deutliche Stimmungsabkühlung in Euroland im März hat den Euro gegenüber dem US-Dollar noch nicht spürbar belastet.

■ **Charttechnik:** EUR-USD handelte in den letzten Wochen weiterhin seitwärts gerichtet. 1,2550 / 1,2150 bilden hier die interessanten Eckpunkte. Die technischen Indikatoren bewegen sich in neutralen Gefilden. Insofern wartet der Markt auf neue Impulse und aus der gegenwärtigen Lethargie auszubrechen. 1,2280, 1,2235 und 1,2395, 1,2445 bilden die kurzfristigen Beobachtungspunkte. Die obere Seite (1,2550) wird aktuell weiterhin leicht favorisiert.

■ **Perspektiven:** Für den Euro erwarten wir mit Blick auf die fundamentalen Faktoren gegenüber dem US-Dollar bis Ende 2018 eine leichte Abwertung. Wir rechnen mit einer weiterhin hohen Zinsdifferenz zwischen US-Treasuries und deutschen Bundesanleihen. Der US-Zinsvorsprung dürfte sich bei kurz- und mittelfristigen Staatsanleihen ausweiten und bei langfristigen Staatsanleihen überdurchschnittlich groß bleiben. Zudem sind die Wachstumsaussichten für die US-Wirtschaft günstiger als für Euroland. Grundsätzlich stützend für den Euro ist dagegen die von uns prognostizierte Verfestigung des Aufschwungs in Euroland. In den USA hat die Notenbank 2015 das Anleihekaufprogramm beendet. Die US-Leitzinswende ist im Dezember 2015 erfolgt, während die Europäische Zentralbank frühestens 2019 die erste Leitzinserhöhung beim Einlagensatz vornehmen wird. Entsprechend wird die Geldpolitik den Euro zunächst noch tendenziell belasten.

Wichtige Daten im Überblick

Prognose DekaBank	13.04.2018	in 3 Mon.	in 6 Mon.	in 12 Mon.
Wechselkurs EUR-USD	1,23	1,22	1,19	1,23
Forwards		1,24	1,25	1,27
Hedge-Ertrag* (%)		-0,7	-1,5	-3,1
Zinsdiff. 2J (Basispunkte)	-294	-305	-310	-310
Zinsdiff. 10J (Basispunkte)	-232	-235	-220	-205
EZB Leitzins (%)	0,00	0,00	0,00	0,00
Fed Leitzins (%)	1,50-1,75	1,75-2,00	1,75-2,00	2,25-2,50
Konjunkturdaten	2017	2018P	2019P	
EWU Bruttoinlandsprodukt (% ggü Vorj.)	2,3	2,2	1,8	
USA Bruttoinlandsprodukt (% ggü. Vorj.)	2,3	2,7	1,9	
EWU Inflationsrate (% ggü. Vorjahr)	1,5	1,5	1,8	
USA Inflationsrate (% ggü. Vorjahr)	2,1	2,5	2,5	

* bezogen auf eine Wechselkursversicherung mit Forward-Kontrakten

Quellen: Bloomberg, EZB, Eurostat, Federal Reserve, BEA, BLS, Prognose DekaBank



EUR-JPY

Euro-Yen-Wechselkurs



Quellen: Bloomberg, DekaBank

Zinsdifferenz 2-j. Anleihen (Basispunkte)



* Bundesanleihen minus japanische Staatsanleihen

Quellen: Bloomberg, Prognose DekaBank

Euro-Yen-Charttechnik



Quelle: DekaBank

Widerstände	133,05	134,50	136,60	137,50
Unterstützungen	132,00	130,70	129,95	128,90

■ **Im Fokus:** Im März fiel der EUR-JPY Wechselkurs auf sein bisheriges Jahrestief von 128. Davon hat er sich aber bis in die erste Aprilwoche hinein wieder erholt. Die Wechselkursentwicklung wurde begleitet von soliden Wirtschaftsdaten aus Japan. Die Inflationsrate ist zum vierten Mal in Folge angestiegen und liegt nun bei 1,5 %. Die Arbeitslosenquote ist zwar leicht angestiegen, aber bei einem Niveau von 2,5 % ist der Arbeitsmarkt weiterhin in einer sehr guten Verfassung. Der Zentralbankpräsident Kuroda signalisierte Anfang April erneut die Bereitschaft der Bank of Japan zum Ausstieg aus der ultra-lockeren Geldpolitik, in dem er auf zentralbankinterne Diskussionen verwies, in denen bereits unterschiedliche Ausstiegsszenarien durchgespielt wurden. Wir gehen nicht davon aus, dass die Bank of Japan angesichts der sehr hohen Staatsverschuldung die EZB beim Ausstiegsrennen überholt. Daher dürfte der Yen in diesem Jahr keinen nachhaltigen Aufwertungstrend einschlagen.

■ **Charttechnik:** EUR/JPY konnte einen Teil seiner starken Abwärtsbewegung (137,50-128,95) wieder korrigieren. Wochenschlusskurse oberhalb der 133,05 dürften Raum in Richtung 134,50 eröffnen. Darüber wartet das 2018er High bei 137,50. In südliche Richtung trüben Wochenschlusskurse unterhalb von 131,35 das Euro Bild ein. In der Folge wäre hier ein Test der 128,90 wahrscheinlich.

■ **Perspektiven:** Der Yen hat gegenüber dem Euro im Jahresverlauf 2017 an Wert verloren. Der Ausblick für die japanische Währung bleibt trübe. Eine nachhaltige Aufhellung der Wachstumsperspektiven ist nach wie vor nicht in Sicht. Denn Premierminister Abe zögert weiter, mit echten Strukturreformen den zentralen Bereich seiner „Abenomics“ in Angriff zu nehmen. Die Notenbank ist mit ihrer expansiven Geldpolitik mittlerweile ein wesentlicher Anker der Volkswirtschaft. Je länger die Strukturreformen und die Schuldenkonsolidierung hinausgeschoben werden, desto größer wird die Abhängigkeit von der lockeren Geldpolitik und desto schwerer wird der Ausstieg aus diesem monetären Umfeld. Für eine nachhaltige Gesundung der Volkswirtschaft ist – neben Strukturreformen – eine Normalisierung der Geldpolitik unerlässlich.

Wichtige Daten im Überblick

Prognosen DekaBank	13.04.2018	in 3 Mon.	in 6 Mon.	in 12 Mon.
EUR-JPY	133	131	130	135
Forwards		132	132	133
Hedge-Ertrag* (%)		-0,1	-0,1	-0,2
Zinsdiff. 2J (Basispunkte)	-43	-40	-30	-25
Zinsdiff. 10J (Basispunkte)	47	50	65	70
EZB Leitzins (%)	0,00	0,00	0,00	0,00
BoJ Leitzins (%)	-0,10	-0,10	-0,10	-0,10

Konjunkturdaten	2017	2018P	2019P
EWU Bruttoinlandsprodukt (% ggü. Vorj.)	2,3	2,2	1,8
Japan Bruttoinlandsprodukt (% ggü. Vorj.)	1,7	1,2	0,7
EWU Inflation (% ggü. Vorj.)	1,5	1,5	1,8
Japan Inflation (% ggü. Vorj.)	0,5	1,7	1,8

* bezogen auf eine Wechselkursicherung mit Forward-Kontrakten

Quellen: Bloomberg, EZB, Eurostat, Bank of Japan, Economic and Social Research Institute Japan, Ministry of Internal Affairs and Communications, Prognose DekaBank



EUR-GBP

Euro-Pfund-Wechselkurs



Quellen: Bloomberg, DekaBank

Zinsdifferenz 2-j. Anleihen (Basispunkte)



* Bundesanleihen minus Gilts

Quellen: Bloomberg, Prognose DekaBank

Euro-Pfund-Charttechnik



Quelle: DekaBank

Widerstände	0,8668	0,8740	0,8850	0,9030
Unterstützungen	0,8615	0,8530	0,8400	0,8315

■ **Im Fokus:** Der Fortschritt in den Brexit-Verhandlungen hat dem britischen Pfund eine Atempause verschafft. Die Währung wertete gegenüber dem Euro in Richtung 0,86 auf und erreichte damit das stärkste Niveau seit den Parlamentswahlen im Juni 2017. Entscheidend waren allerdings nicht nur die Einigung auf eine Übergangsphase und auf die wesentlichen „Scheidungsmodalitäten“ wie das EU-Bürgerrecht und die finanziellen Verpflichtungen. Vielmehr schürte die Bank of England (BoE) in dieser Phase der Entspannung die Erwartungen, dass ein nächster Zinsschritt bereits im Mai folgen könnte. Angesichts dieser Entwicklungen ist die jüngste Aufwertung dann auch als moderat zu bewerten. Zuletzt hatten die Wirtschaftsdaten leicht enttäuscht, eine Abschwächung war aber aufgrund der ungünstigen Witterung erwartet worden. Der Arbeitsmarkt konnte eine kleine Delle von Ende 2017 schnell wieder wettmachen. Dies dürfte die BoE auf Kurs für einen Zinsschritt im Mai halten. Diese Aussicht sollte das Pfund kurzfristig unterstützen, auch wenn die weiteren Brexit-Verhandlungen weiterhin für Volatilität sorgen können.

■ **Charttechnik:** EUR/GBP hat mit Bruch der 0,8700er Marke die Chancen für das britische Pfund verbessert. So sollten Wochenschlusskurse unterhalb von 0,8655 das Bild für den Euro weiter eintrüben und in diesem Fall wäre ein Test in Richtung 0,8500 nicht ausgeschlossen. Erst ein nachhaltiger Anstieg über 0,8700/40 sollte den entstandenen schwächlichen Euro Eindruck wieder relativieren.

■ **Perspektiven:** Das britische Brexit-Referendum hat das Pfund bereits seit Ende 2015 stark abwerten lassen. Nun, im Brexit-Prozess, sucht die Währung nach einem neuen Gleichgewicht. Hohe Schwankungen und ein Abwertungsrisiko bleiben ständige Begleiter. Aufgrund großer politischer und wirtschaftlicher Unsicherheit über die zukünftigen britischen Handelsbeziehungen zur EU dürfte das Pfund deutlich schwächer notieren als vor dem Brexit-Referendum (damals unter 0,80 EUR-GBP) und in den kommenden zwei Jahren zwischen einem EUR-GBP-Kurs von 0,85 und 0,95 schwanken – je nach Verlauf der Austrittsverhandlungen. Bei solidem Wachstum und Arbeitsmarkt bewegt sich die Bank of England aber schon jetzt auf eine weitere Zinsanhebung auf 0,75 % zu.

Wichtige Daten im Überblick

Prognosen DekaBank	13.04.2018	in 3 Mon.	in 6 Mon.	in 12 Mon.
EUR-GBP	0,87	0,88	0,87	0,87
Forwards		0,87	0,87	0,88
Hedge-Ertrag* (%)		-0,3	-0,6	-1,4
Zinsdiff. 2J (Basispunkte)	-149	-150	-160	-160
Zinsdiff. 10J (Basispunkte)	-92	-105	-90	-90
EZB Leitzins (%)	0,00	0,00	0,00	0,00
BoE Leitzins (%)	0,50	0,75	0,75	1,00
Konjunkturdaten	2017	2018P	2019P	
EWU Bruttoinlandsprodukt (% ggü. Vorj.)	2,3	2,2	1,8	
UK Bruttoinlandsprodukt (% ggü. Vorj.)	1,8	1,5	1,4	
EWU Inflation (% ggü. Vorj.)	1,5	1,5	1,8	
UK Inflation (% ggü. Vorj.)	2,7	2,6	2,2	

* bezogen auf eine Wechselkursicherung mit Forward-Kontrakten

Quellen: Bloomberg, EZB, Eurostat, Bank of England, UK ONS, Prognose DekaBank



EUR-CHF

Euro-Franken-Wechselkurs



Quellen: Bloomberg, DekaBank

Zinsdifferenz 2-j. Anleihen (Basispunkte)



* Bundesanleihen minus schweizerische Staatsanleihen
 Quellen: Bloomberg, Prognose DekaBank

Euro-Franken-Charttechnik



Quelle: DekaBank

Widerstände	1,1890	1,2000	1,2140	1,2250
Unterstützungen	1,1830	1,1740	1,1650	1,1540

■ **Im Fokus:** Der Schweizer Franken hat weiter gegenüber dem Euro nachgegeben und in der ersten Aprilhälfte mit knapp 1,19 EUR-CHF den schwächsten Wert seit Aufgabe der Wechselkursuntergrenze erreicht. Angesichts der jüngsten Spannungen rund um Protektionismus, Russland-Sanktionen und der daraus resultierenden Marktvolatilität dürfte sich die Schweizerische Nationalbank (SNB) über den anhaltenden Abwertungskurs freuen. Ein schnelles Handeln sollte daraus allerdings nicht resultieren. Beim letzten Zinsentscheid im März betonte die Bank abermals, dass der Franken überbewertet bleibt und senkte ihre Inflationsprognose für 2018/19 auf 0,6 % bzw. 0,9 %. Damit hat die SNB keinen Grund, allzu bald von ihrer ultra-expansiven Geldpolitik abzurücken. Erst ab einem Niveau von ca. 1,20 EUR-CHF wird sie bereit sein, ernsthaft über eine Entschärfung der Rhetorik nachzudenken.

■ **Charttechnik:** Der Euro hat seine deutliche Erholung gegenüber dem Schweizer Franken weiter fortsetzen können. Wochenschlusskurse oberhalb von 1,1835 sollten diesen Eindruck weiter festigen und ein Test der wichtigen Widerstandszone bei 1,2000 wäre in diesem Fall nicht mehr ausgeschlossen. Im Umkehrschluss bringen Kurse unterhalb von 1,1740 das Währungspaar in neutraleres Fahrwasser. .

■ **Perspektiven:** Der Schweizer Franken hat seit Mitte 2017 gegenüber dem Euro deutlich an Stärke eingebüßt. Auf der einen Seite hat die Suche nach Sicherheit deutlich abgenommen, zum anderen macht die EZB erste Schritte, ihre lockere Geldpolitik zurückzufahren. Zwar dürfte der Franken auch 2018 noch überbewertet bleiben und die SNB von Überlegungen abhalten, die Zinsen anzuheben. Allerdings könnte die Zentralbank bei anhaltendem Abwertungstrend in diesem Jahr ihre Bereitschaft deutlich zurücknehmen, am Devisenmarkt zu intervenieren. Eine Abkühlung der weltwirtschaftlichen Dynamik sowie politische Risiken können aber immer wieder die Suche nach einem sicheren Hafen und damit die Nachfrage nach CHF befeuern. Dank politischer Neutralität und widerstandsfähiger Wirtschaft (solide Staatsfinanzen und Arbeitsmarkt, innovationsstarke Wirtschaft mit konkurrenzfähigen Produkten) wird die Schweiz auch in Zukunft bei erhöhter Unsicherheit insbesondere risikoscheue Anleger anziehen.

Wichtige Daten im Überblick

Prognose DekaBank	13.04.2018	in 3 Mon.	in 6 Mon.	in 12 Mon.
Wechselkurs EUR-CHF	1,19	1,17	1,18	1,19
Forwards		1,19	1,19	1,18
Hedge-Ertrag* (%)		0,10	0,20	0,38
Zinsdiff. 2J (Basispunkte)	28	25	20	10
Zinsdiff. 10J (Basispunkte)	50	45	50	60
EZB Leitzins (%)	0,00	0,00	0,00	0,00
SNB Leitzins (%)	-0,75	-0,75	-0,75	-0,75
Konjunkturdaten				
EWU BIP (% ggü. Vorj.)	2,3	2,2	2,2	1,8
Schweiz BIP (% ggü. Vorj.)	1,1	2,0	2,0	1,6
EWU Inflation (% ggü. Vorj.)	1,5	1,5	1,5	1,8
Schweiz Inflation (% ggü. Vorj.)	0,5	0,6	0,6	0,9

* bezogen auf eine Wechselkurssicherung mit Forward-Kontrakten

Quellen: Bloomberg, EZB, Eurostat, Bank of England, UK ONS, Prognose DekaBank



EUR-SEK und EUR-NOK

Euro-Kronen (SEK)-Wechselkurs



Quellen: Bloomberg, DekaBank

EUR-SEK

Die schwedische Währung ist auch im letzten Monat gegenüber dem Euro unter Druck geblieben und hat sich zeitweise auf 10,35 EUR-SEK abgeschwächt. Die Riksbank war auf ihrer letzten Sitzung im Februar zögerlich geblieben, was den ersten Zinsschritt betrifft, und hatte damit die Abwertung der Krone unterstützt. Mit dem schwächsten Kurs der Währung gegenüber dem Euro seit 2009 steigen allerdings auch die Inflationsgefahren, und ein Zinsanstieg gegen Ende des Jahres bleibt weiterhin in Sicht. Im März haben die Konsumentenpreise um 1,9 % im Vorjahresvergleich zugelegt, blieben damit aber leicht hinter den Erwartungen zurück. Auch wenn die Inflation in den nächsten Monaten für begrenzte Zeit nachlassen könnte, dürfte zum Jahresende anziehender Preisdruck die Riksbank auf Zinsanhebungskurs lassen. Dabei bleibt auch die wirtschaftliche Lage zufriedenstellend: Der Trend in der Arbeitslosenquote zeigt eindeutig nach unten, und der Einzelhandel legte im Februar ebenso solide zu wie die Produktion im privaten Sektor.

Euro-Kronen (NOK)-Wechselkurs



Quellen: Bloomberg, DekaBank

EUR-NOK

Die norwegische Krone hat sich über den letzten Monat gegenüber dem Euro mit nur leichten Schwankungen um das Niveau von 9,60 EUR-NOK stabilisiert. Der Zinsentscheid Anfang Mai rückt nun als nächstes in den Vordergrund. Auf der einen Seite hatte die Norges Bank zuletzt die Inflation für dieses Jahr nach oben revidiert, allerdings mit schwächeren Aussichten für die Folgejahre. Auf der anderen Seite wurde das Inflationsziel im März von 2,5 % auf 2 % gesenkt. Die Inflationszahlen für März blieben hinter den Erwartungen zurück, lagen aber mit unveränderten 2,2 % gegenüber dem Vorjahr weiterhin oberhalb des neuen Zielwertes. Die Bank hatte erst im März ihren Zinspfad nach oben revidiert und im Zuge dessen eine Zinserhöhung in der zweiten Jahreshälfte in Aussicht gestellt. Die überraschend schwache Inflation allein dürfte nicht ausreichend Anlass für eine Verzögerung sein. Die Lohnverhandlungen verliefen zuletzt wie erwartet, und die Aussichten für das erste Quartal bleiben stabil.

Wichtige Daten im Überblick

Prognose DekaBank	13.04.2018	in 3 Mon.	in 6 Mon.	in 12 Mon.	Prognose DekaBank	13.04.2018	in 3 Mon.	in 6 Mon.	in 12 Mon.
Wechselkurs EUR-SEK	10,45	10,20	10,00	9,90	Wechselkurs EUR-NOK	9,59	9,50	9,40	9,30
Forwards	10,4	10,4	10,4	10,4	Forwards	9,6	9,7	9,7	9,7
Hedge-Ertrag* (%)		0,0	0,0	0,0	Hedge-Ertrag* (%)		-0,4	-0,8	-1,6
Zinsdiff. Bunds zu schwed. Anleihen		in 3 Mon.	in 6 Mon.	in 12 Mon.	Zinsdiff. Bunds zu norw. Anleihen		in 3 Mon.	in 6 Mon.	in 12 Mon.
2 Jahre (Basispunkte)	-6	0	-10	-20	2 Jahre (Basispunkte)	-138	-140	-150	-160
10 Jahre (Basispunkte)	-16	-25	-20	-20	10 Jahre (Basispunkte)	-130	-135	-130	-120
Leitzins EZB (%)	0,00	0,00	0,00	0,00	Leitzins EZB (%)	0,00	0,00	0,00	0,00
Leitzins Riksbank (%)	-0,50	-0,50	-0,50	-0,25	Leitzins Norges Bank (%)	0,50	0,50	0,75	1,00
Konjunkturdaten		2017	2018P	2019P	Konjunkturdaten		2017	2018P	2019P
EWU BIP (% ggü. Vorj.)		2,3	2,2	1,8	EWU BIP (% ggü. Vorj.)		2,3	2,2	1,8
Schweden BIP (% ggü. Vorj.)		2,7	2,7	2,0	Norwegen BIP (% ggü. Vorj.)		1,9	2,1	2,0
EWU Inflationsrate (% ggü. Vorj.)		1,5	1,5	1,8	EWU Inflationsrate (% ggü. Vorj.)		1,5	1,5	1,8
Schweden Inflationsrate (% ggü. Vorj.)		1,9	1,8	1,9	Norwegen Inflationsrate (% ggü. Vorj.)		1,9	2,1	1,8

* bezogen auf eine Wechselkurssicherung mit Forward-Kontrakten

* bezogen auf eine Wechselkurssicherung mit Forward-Kontrakten

Quellen: Bloomberg, EZB, Eurostat, Riksbank, Statistics Sweden, Norges Bank, Statistics Norway, Prognose DekaBank



EUR-AUD und EUR-CAD

Euro-Dollar (AUD)-Wechselkurs



Quellen: Bloomberg, DekaBank

EUR-AUD

Der Euro startete gegenüber dem australischen Dollar mit 1,58 EUR-AUD in den März. Bis zum Monatsende konnte der Euro eine leichte Wertsteigerung auf 1,60 EUR-AUD verzeichnen. Zwischenzeitlich kletterte der EUR-AUD Wechselkurs sogar auf 1,62 EUR-AUD. Dies war der höchste Stand seit mehr als zwei Jahren. Dabei dürfte sich die anhaltende Diskussion um protektionistische Maßnahmen belastend auf die australische Währung ausgewirkt haben. Darüber hinaus ist die Arbeitslosenquote in Australien leicht angestiegen. Aber mit 5,6 % bringt sie nach wie vor eine hervorragende Lage am australischen Arbeitsmarkt zum Ausdruck. Vor dem Hintergrund der wie bisher von uns erwarteten Leitzinswende durch die australische Zentralbank im Herbst 2018 ist über die nächsten Monate von einer Abschwächung des Euro gegenüber dem australischen Dollar auszugehen.

Euro-Dollar (CAD)-Wechselkurs



Quellen: Bloomberg, DekaBank

EUR-CAD

Der Euro hat im März gegenüber dem kanadischen Dollar von 1,56 EUR-CAD bis auf 1,61 EUR-CAD zugelegt. Dabei profitierte der Euro zunächst von den Tiefschlägen, die die kanadische Währung durch die von den USA im März angestoßene drohende Protektionismusspirale einstecken musste. In der zweiten Märzhälfte wurde allerdings immer deutlicher, dass die USA vor allem China im Visier haben und weniger ihre westlichen Partnerstaaten. Damit ging auch eine Aufwertung des kanadischen Dollar einher. Am 6. April erreichte der EUR-CAD Wechselkurs wieder den Stand von Anfang März. Daneben hat dem kanadischen Dollar eine unerwartet starke Preisentwicklung in Kanada geholfen. Von Mai bis Oktober erwarten wir drei Leitzinserhöhungen durch die kanadische Zentralbank und in diesem Zuge ein vorübergehendes Erstarken des kanadischen Dollar gegenüber dem Euro.

Wichtige Daten im Überblick

Prognose DekaBank	13.04.2018	in 3 Mon.	in 6 Mon.	in 12 Mon.	Prognose DekaBank	13.04.2018	in 3 Mon.	in 6 Mon.	in 12 Mon.
Wechselkurs EUR-AUD	1,59	1,56	1,55	1,58	Wechselkurs EUR-CAD	1,56	1,54	1,51	1,55
Forwards		1,60	1,61	1,63	Forwards		1,56	1,57	1,59
Hedge-Ertrag* (%)		-0,7	-1,4	-2,8	Hedge-Ertrag* (%)		-1,0	-2,1	-4,8
Zinsdiff. Bunds zu austral. Anleihen		in 3 Mon.	in 6 Mon.	in 12 Mon.	Zinsdiff. Bunds zu kanad. Anleihen		in 3 Mon.	in 6 Mon.	in 12 Mon.
2 Jahre (Basispunkte)	-266	-280	-285	-305	2 Jahre (Basispunkte)	-244	-265	-275	-295
10 Jahre (Basispunkte)	-223	-230	-220	-215	10 Jahre (Basispunkte)	-173	-175	-160	-165
EZB Leitzins (%)	0,00	0,00	0,00	0,00	EZB Leitzins (%)	0,00	0,00	0,00	0,00
RBA Leitzins (%)	1,50	1,50	1,75	2,00	BoC Leitzins (%)	1,25	1,75	2,00	2,25
Konjunkturdaten		2017	2018P	2019P	Konjunkturdaten		2017	2018P	2019P
EWU BIP (% ggü. Vorj.)		2,3	2,2	1,8	EWU BIP (% ggü. Vorj.)		2,3	2,2	1,8
Australien BIP (% ggü. Vorj.)		2,3	2,6	2,5	Kanada BIP (% ggü. Vorj.)		3,0	2,1	1,6
EWU Inflationsrate (% ggü. Vorj.)		1,5	1,5	1,8	EWU Inflationsrate (% ggü. Vorj.)		1,5	1,5	1,8
Australien Inflationsrate (% ggü. Vorj.)		1,9	1,8	1,6	Kanada Inflationsrate (% ggü. Vorj.)		1,6	2,2	2,5

* bezogen auf eine Wechselkurssicherung mit Forward-Kontrakten

Quellen: Bloomberg, EZB, Eurostat, Reserve Bank of Australia, Australian Bureau of Statistics, Bank of Canada, Statistics Canada, Prognose DekaBank

Wichtige Daten im Überblick

	Stand am	Prognosen (fett, obere Zeile) und Terminkurse (untere Zeile)			
	16.04.2018	3 Monate	6 Monate	12 Monate	24 Monate
EUR-USD	1,23	1,22 1,24	1,19 1,25	1,23 1,27	1,26 1,31
EUR-JPY	132	131 132	130 132	135 133	141 132
EUR-GBP	0,87	0,88 0,87	0,87 0,87	0,87 0,88	0,89 0,89
EUR-CHF	1,19	1,17 1,19	1,18 1,19	1,19 1,18	1,21 1,18
EUR-SEK	10,44	10,20 10,44	10,00 10,44	9,90 10,44	9,70 10,47
EUR-NOK	9,59	9,50 9,63	9,40 9,66	9,30 9,75	9,20 9,93
EUR-DKK	7,45	7,44 7,45	7,44 7,45	7,44 7,44	7,46 7,43
EUR-CAD	1,56	1,54 1,56	1,51 1,57	1,55 1,59	1,59 1,64
EUR-AUD	1,59	1,56 1,60	1,55 1,61	1,58 1,63	1,66 1,68
USD-JPY	107,3	107,0 106,6	109,0 105,8	110,0 104,2	112,0 100,8
GBP-USD	1,43	1,39 1,43	1,37 1,44	1,41 1,45	1,42 1,47
USD-CHF	0,96	0,96 0,96	0,99 0,95	0,97 0,93	0,96 0,90
USD-SEK	8,47	8,36 8,41	8,40 8,34	8,05 8,21	7,70 7,97
USD-NOK	7,78	7,79 7,75	7,90 7,72	7,56 7,66	7,30 7,56
USD-CAD	1,26	1,26 1,26	1,27 1,26	1,26 1,25	1,26 1,25
AUD-USD	0,78	0,78 0,78	0,77 0,78	0,78 0,78	0,76 0,78

Quellen: Bloomberg, DekaBank, Prognose DekaBank



Autoren

Nikola Stephan:	Tel.: (0 69) 71 47 - 1023	nikola.stephan@deka.de	(GBP, CHF, NOK, SEK)
Dr. Christian Melzer:	Tel.: (0 69) 71 47 - 2851	christian.melzer@deka.de	(USD, JPY, AUD, CAD)
Michael Neumann:	Tel.: (0 69) 71 47 - 1402	michael.neumann@deka.de	(Charttechnik)
Fabian Litsch:	Tel.: (0 69) 71 47 - 3343	fabian.litsch@deka.de	(Charttechnik)
Chefvolkswirt: Dr. Ulrich Kater	Tel.: (0 69) 71 47 - 2381	ulrich.kater@deka.de	

Disclaimer

Diese Darstellungen inklusive Einschätzungen wurden von der DekaBank nur zum Zwecke der Information des jeweiligen Empfängers erstellt. Die Informationen stellen weder ein Angebot, eine Einladung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Erwerb dar. Die Informationen oder Dokumente sind nicht als Grundlage für irgendeine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung gedacht. Sie ersetzen keine (Rechts- und / oder Steuer-) Beratung. Auch die Übersendung dieser Darstellungen stellt keine derartige beschriebene Beratung dar. Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und zusammengestellt. Die hier abgegebenen Einschätzungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und stammen aus oder beruhen (teilweise) auf von uns als vertrauenswürdig erachteten, aber von uns nicht überprüfbar, allgemein zugänglichen Quellen. Eine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der gemachten Angaben und Einschätzungen, einschließlich der rechtlichen Ausführungen, ist ausgeschlossen. Die enthaltenen Meinungsäußerungen geben die aktuellen Einschätzungen der DekaBank zum Zeitpunkt der Erstellung wieder, die sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern können. Jeder Empfänger sollte eine eigene unabhängige Beurteilung, eine eigene Einschätzung und Entscheidung vornehmen. Insbesondere wird jeder Empfänger aufgefordert, eine unabhängige Prüfung vorzunehmen und/oder sich unabhängig fachlich beraten zu lassen und seine eigenen Schlussfolgerungen im Hinblick auf wirtschaftliche Vorteile und Risiken unter Berücksichtigung der rechtlichen, regulatorischen, finanziellen, steuerlichen und bilanziellen Aspekte zu ziehen. Sollten Kurse/Preise genannt sein, sind diese freibleibend und dienen nicht als Indikation handelbarer Kurse/Preise. **Bitte beachten Sie: Die frühere Wertentwicklung ist kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.** Diese Informationen inklusive Einschätzungen dürfen weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch die DekaBank vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.

Diese Information inklusive Einschätzungen dürfen weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch die DekaBank vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.

Impressum: <https://deka.de/deka-gruppe/impressum>

DekaBank, Makro Research, Mainzer Landstr. 16, 60325 Frankfurt, Tel.: (0 69) 71 47-28 49, E-Mail: economics@deka.de.

Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit kann aber nicht übernommen werden.

Redaktionsschluss: 16.04.2018 15.01.2018